

# Der VfB Wissen plant mit einem breiten Kader

Fußball-Rheinlandligist will künftig auf eine gesunde Mischung setzen

Von unserem Redakteur  
Andreas Hundhammer

■ **Wissen.** Vor wenigen Tagen veröffentlichte Thomas Kahler über die sozialen Medien ein Foto, das jeden Fußballer sehnsüchtig vorausschauen lässt auf den Tag, an dem es auf dem Platz wieder zur Sache gehen kann. Darauf zu sehen ist ein frisch gemähter und saftig grüner Rasen im Wissener Dr.-Grosse-Sieg-Stadion, der nur darauf zu warten scheint wieder bespielt zu werden. Das dürfte er laut der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes zwar, aber eben nicht in dem Maße, wie es ein ambitionierter Rheinlandliga-Trainer für sinnvoll hält. Denn in Rheinland-Pfalz ist nach wie vor auch beim Mannschaftssport ein Mindestabstand einzuhalten, Körperkontakt demnach untersagt.

Weil die Bundesländer bei der Corona-Bekämpfung ihren eigenen Weg gehen dürfen, könnte der VfB Wissen diese Beschränkung al-

lerdings ziemlich leicht umgehen. Denn der Kunstrasenplatz in Morsbach, den Kahler und seine Mannschaft bereits in der Vergangenheit gelegentlich nutzten, wenn die Witterung das Fußballspielen auf dem heimischen Rasen und dem nebenanliegenden Ascheplatz unmöglich machte, liegt zwar nur wenige Kilometer entfernt, dafür aber jenseits der Grenze zu Nordrhein-Westfalen, wo seit Anfang der Woche Kontaktsport im Freien mit bis zu 30 Personen wieder erlaubt ist. „Aber wir wollen uns an die hier geltenden Regeln halten“, sagt Kahler. Eine Einstellung, die auch zu dem passt, was der 42-Jährige hinsichtlich der Kaderplanung betont: „Wir wollen Seriosität reinbekommen.“

## Alte Zöpfe abgeschnitten

Denn Kahler macht kein Hehl daraus, dass die Zusammensetzung des Kaders in der unlängst abgebrochenen Saison nicht ganz seinen Vorstellungen entsprach. „Wir

haben alte Zöpfe abgeschnitten“, umschreibt der einstige Oberligaspieler den Trend hin zu einer ausgewogeneren Mischung aus älteren Leistungsträgern und jungen Talenten.

Bei diesem Prozess werden in dieser Transferperiode allerdings weniger Zöpfe abgeschnitten als vielmehr neue geflochten. Von Spielern, die nicht mehr ins Gefüge passten, hatte man sich schon im Verlauf der zurückliegenden Spielzeit getrennt. Weitere Abgänge sind nun Pascal Freudenberg, den es zum A-Ligisten SG Alsdorf zieht, und Alexander Miltenberger, der eine Ausbildung bei der Polizei beginnt. Nur zu gerne behalten hätte Kahler indessen Lucas Brenner, der sich aufgrund beruflicher Veränderungen nicht mehr imstande sieht, den Aufwand für Rheinlandligafußball zu leisten. Immerhin: Sollte sich daran kurzfristig etwas ändern, steht einer sofortigen Rückkehr des 27-Jährigen nichts im Weg – denn Brenner rückt lediglich ins zweite Glied und wird für die VfB-Reserve in der Kreisliga B auflaufen.

Neu zum Kader hinzu stoßen bekanntermaßen Innenverteidiger Tom Pirslijn (20) und Außenverteidiger Justus Stühn (22), die beim Ligakonkurrenten und Kreisrivalen SG Altenkirchen/Neitersen zum Stammpersonal zählten. Erst frisch in den Seniorenbereich aufrücken werden hingegen Julian Wienold (19), der sich auf der linken Außenbahn heimisch fühlt, und Elvin Tricic (18), der die Offensive beleben soll. Was die vier Neuzugänge verbindet: Alle spielten im älteren Jugendbereich für die renommierte Nachwuchsabteilung der Sportfreunde Siegen.

Sammelten Pirslijn und Stühn ihre ersten Erfahrungen im Männerfußball noch andernorts, so stehen Wienold und Tricic, die beide nun auf direktem Weg vom ältesten Sportfreunde-Nachwuchs nach Wissen wechseln, sinnbildlich für ein neues Feld, das sie laut Thomas Kahler beim VfB erschlossen haben. „Wir haben unser Scouting erweitert, und da sind uns die Jungs aufgefallen“, sagt der Trainer in Bezug auf Wienold und Tricic. Lässt sich beim aus Betzdorf kommenden Wienold durchaus auch ein lokaler Bezug zum VfB



Mirkan Kasicki (im weißen Trikot) zählt zum erfahrenen Stamm der Wissener Mannschaft. Dem 27-Jährigen wird künftig auch die Aufgabe zuteil, jungen Mitspielern den Weg zu weisen.

Foto: balu



Hat den Transfermarkt genau im Blick: Thomas Kahler plant vor seiner zweiten Saison als Trainer des VfB Wissen noch den einen oder anderen Neuzugang.

Foto: bylogi

herstellen, so dürfte die erweiterte Talentsichtung bei der Verpflichtung des im Siegener Raum beheimateten Tricic sehr wohl eine entscheidende Rolle gespielt haben.

## Eigengewächse können sich zeigen

Vermutlich gar nicht erst aus dem Auge verloren haben die VfB-Verantwortlichen Alexander Müller, der sein erstes Jahr im Seniorenbereich beim aufstrebenden A-Ligisten DJK Friesenhagen absolvierte und nun zu seinem Heimatverein zurückkehren wird. Was die acht Talente aus dem eigenen Stall angeht, die mit der A-Jugend der JSG Wisserland den Aufstieg in die Rheinlandliga geschafft haben und zur neuen Spielzeit das VfB-Trikot tragen werden (wir berichteten), hat sich Kahler mit Tim Leidig und Tom Luca Greb inzwischen auf zwei Jungspunde festgelegt, die fest zum Rheinlandliga-Kader zählen. Doch auch die anderen sollen

regelmäßig die Chance erhalten, sich in Trainingseinheiten für Höheres empfehlen zu können.

Aus all dem ergibt sich aktuell ein Aufgebot von 24 Spielern. Abgeschlossen seien die Planungen damit aber noch nicht. „Kernthema der regelmäßigen Besprechungen mit der sportlichen Leitung ist, dass wir einen breiten Kader brauchen werden“, sagt Kahler, der für diese Meinung zwei Gründe nennt. Da ist einerseits die veränderte Altersstruktur. Die erfahrene Achse mit Torwart Philipp Klappert (30), den Defensivleuten Mario Weithagen (29) und Mirkan Kasicki (27), Mittelfeldmotor Lukas Becher (26) sowie den Sturmtanks Kenny Scherreiks (28) und Anil Berber (29) bleibt zwar bestehen, doch insgesamt hat Kahler einen Altersschnitt von „etwas unter 24 Jahren“ errechnet. „Bei den ganzen jungen Spielern sind Leistungsschwankungen zu erwarten“, weiß

der Trainer. Da ist es von Vorteil, jenen, die sich gerade in einem Tief befinden, mal eine Pause gönnen zu können.

## Kraftreserven sind entscheidend

Zum anderen ist es sehr wahrscheinlich, dass die nächste Saison mehr Kraft kosten wird als üblich. Zwar bleibt die Anzahl an Mannschaften aufgrund des vermehrten Aufstiegs in die Oberliga bei 18 Teams, doch weil es frühestens im September, eventuell sogar noch später losgehen wird, werden Spiele im Drei-Tages-Rhythmus eher die Regel als eine Ausnahme sein.

Am 21. Juli will Thomas Kahler mit der Vorbereitung auf die neue Spielzeit beginnen – am liebsten mit allen Spielern, ohne Kontaktbeschränkungen und auf saftigem Grün im Wissener Dr.-Grosse-Sieg-Stadion. Zur Not ginge es ja auch ein paar Kilometer nördlich jenseits der Landesgrenze.

## Grünes Licht für Deichmeeting

Renommierte Mehrkampf-Veranstaltung kann Mitte Juli über die Bühne gehen – Nur 250 Eintrittskarten

■ **Neuwied.** Tolle Nachrichten für die Leichtathletikfans in der Region Mittelrhein: Prägen seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie Absagen das weltweite Sportgeschehen, so rückt aufgrund der Lockerungen der sportliche Alltag wieder näher. Das wirkt sich auch auf Läufer, Werfer und Springer aus, die am Samstag, 18. Juli, im Neuwieder Rhein-Wied-Stadion ihrem Metier nachgehen dürfen. Die Stadt Neuwied als Träger des Stadions hat das Hygienekonzept der LG Rhein-Wied abgesegnet, sodass dem Lotto Deichmeeting nichts mehr im Weg steht.

Die LG Rhein-Wied hat aus der Not eine Tugend gemacht und sich für den in der internationalen Leichtathletik nur selten durchgeführten Stundenzehnkampf der Männer und den 45-Minuten-Siebenkampf bei den Frauen entschieden. Jeweils drei Athletenpaare absolvieren die Aufgaben in kurzer Abfolge und werden zum Beispiel noch tief schnaufend vom 100-Meter-Sprint den direkten Weg zum Weitsprung antreten. Haushalten mit den Kräften ist daher besonders angesagt.

Den Zuschauern verspricht das Format ein unterhaltsames Pro-

gramm. Was sich normalerweise über zwei Tage erstreckt, bekommen die Besucher in der Rhein-Wied-Stadt innerhalb von 60 Minuten zu sehen. Um 15 Uhr machen die Frauen den Anfang, und nach einer Reihe von Einlagewettkämpfen – unter anderem hat sich Lokalmatadorin Sophia Junk angekündigt – sind ab 18 Uhr die Männer an der Reihe. Der Weltklassezehnkämpfer Kai Kazmirek wird das nationale Feld der Sportler anführen.

Die Corona-Maßnahmen erfordern es, dass lediglich 250 Zuschauer im Stadion zugelassen werden können. Das entsprechende Kontingent an Eintrittskarten ist lediglich im Internet unter [www.deichmeeting.de](http://www.deichmeeting.de) erhältlich, am Veranstaltungstag selbst wird es keine Tageskasse geben.

Die „Karten“ kommen in diesem Jahr besonders exklusiv daher. Die Rolle des zugangsberechtigenden Tickets übernimmt eine original Deichmeeting-Startnummer, die zum Preis von 10 Euro (Erwachsene) sowie 5 Euro (Kinder) erworben werden kann und die am Veranstaltungstag am Stadioneingang an ihren jeweiligen Besitzer ausgehändigt wird. red

## Otterbach fährt als Solist zu Platz acht

DNLS: Auch Dirk Müller bewährt sich vor Start der realen Serie am virtuellen Steuer

■ **Nürburgring.** Die Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie (DNLS) ging mit dem H&R 3h-Rennen in die sechste Runde. Kurz vor dem ersten realen Rennen der NLS-Saison 2020 zeigten die heimischen Piloten und ihre Teams ein weiteres Mal, dass sie auch in der virtuellen Rennwelt bestehen können.

Der Burbacher Dirk Müller teilte sich das Cockpit seines Black Falcon Team AM-Solutions Mercedes AMG GT3 mit dem britischen Teamkollegen Adam Christodou-

lou. Das auch in der realen Rennwelt erfolgreiche Duo zeigte auch an der Konsole, dass es zurecht den Status der Mercedes AMG-Werksfahrer trägt. Von Position 14 gestartet, konnte sich Dirk Müller bereits in der ersten Rennrunde in die Top-10 des Klassements fahren. Nach dem ersten Rennabschnitt absolvierte dann Teamkollege Christodoulou einen Doppelpunkt, ehe wiederum Müller das letzte Rennviertel des dreistündigen Rennens erledigte und auf Rang 13 die Ziellinie querte. „Ich

war heute sehr schnell und bin super happy mit dem Ergebnis“, fasste der in der Schweiz lebende Siegerländer hinterher zusammen. „So langsam passt die Performance auch am virtuellen Steuer. Allerdings bin ich auch sehr froh, wenn ich wieder in das reale Cockpit klettern darf.“

Noch besser lief der sechste Saisondurchgang für den Niederfischbacher Sim-Profi Marvin Otterbach, der diesmal allein statt gemeinsam mit Partner Florian Bodin den „Raceunion“ Audi R8 LMS pilotierte. „Ich hatte eigentlich mit Schlimmerem gerechnet“, zeigte sich Otterbach überrascht. „Es gab ein neues Pflicht-Update für das Auto, mit dem sich das Setup des Fahrzeugs nicht mehr so toll angefühlt hat und es zudem langsamer war. Aber das Problem müssen alle anderen wohl auch gehabt haben. Beim Start gab es ein, zwei brenzlige Situationen, aus denen ich mich aber gut raushalten konnte, sodass meine zurückhaltende Taktik wieder aufging. Ich konnte meine Pace bei freier Fahrt ganz gut ausnutzen und ein paar Plätze von der Startposition gut machen“, beschrieb Otterbach sein Rennen, in dem er in der letzten Runde noch einen Zweikampf mit dem Phoenix-Audi von Land-Motorsport-Pilot Max Hofer geriet, der knapp für die Markenkollegen ausging. Für den Niederfischbacher blieb somit am Ende Platz acht. jogi



Nicht nur in der realen Welt teilen sich Dirk Müller und Adam Christodoulou das Cockpit eines Black Falcon Mercedes AMG GT3, auch in der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie sind die beiden Profis gemeinsam erfolgreich unterwegs.

Foto: bylogi/VCO

## Fußball kompakt

### Ahrweiler holt Torjäger Michels als Porca-Ersatz

■ **Rheinlandliga.** Anstelle von Almir Porca, der für den Ahrweiler in 59 Spielen 51 Tore erzielte und nun zum Oberligisten TuS Koblenz wechselt, stürmt in der neuen Saison Marco Michels für den ABC. Michels ging 2019/20 für den Ligakonkurrenten SG Schneifel Stadtkyll auf Torejagd und traf in 15 Spielen neunmal. red

### SV Morbach fusioniert

■ **Rheinlandliga.** Der SV Morbach wird nicht mehr als solcher in die neue Saison gehen, sondern gemeinsam mit dem SV Monzelfeld als „Fußballvereinigung Hunsrückhöhe Morbach 2020“. Dass es keine SG aus den beiden Vereinen gibt, hat auch pragmatische Gründe, denn sollte der Aufstieg in die Oberliga gelingen, ginge das nur als fusionierter Verein. red

## Termine

### Tennis

Männer, Rheinlandliga: Altenkirchen - Traben-Trarbach (So., 9 Uhr).

Männer, A-Klasse: Altenkirchen II - Horhausen, Steimel/Daufenbach - bad Neuenahr (beide So., 9 Uhr).

Jungen U15, Rheinlandliga: Horhausen - TC Trier II (Sa., 9 Uhr).